



ASVO

Allgemeiner Sportverband
OBERÖSTERREICH



KINDERSCHUTZ

ALLGEMEINER
SPORTVERBAND
OBERÖSTERREICH

| | |
|---|----|
| Vorwort..... | 3 |
| Gemeinsam stark für sichere Sportvereine..... | 4 |
| Unsere Leitgedanken | 5 |
| Was wir unter Schutz verstehen | 6 |
| Schutz vor Diskriminierung, Ausgrenzung und Übergriffen durch Gleichaltrige | 7 |
| Bestands- und Risikoanalyse..... | 8 |
| Wie wir Kinderschutz umsetzen..... | 9 |
| Wie wir bei einem Verdacht vorgehen | 10 |
| Dokumentation und Evaluation | 11 |

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Sportverband Oberösterreich
4060 Leonding, Kornstraße 7a
ZVR 657392363
www.asvo-sport.at

Gesamtverantwortung

Peter Reichl
Brigitte Windhager
Jan Zaller

Gestaltung & Grafik

Sport Service GmbH

Fotos

Cover iStock/Zinkevych
Seite 4 iStock/matimix
Seite 5 iStock/FatCamera
Seite 6 iStock/Nelosa
Seite 7 iStock/kali9
Seite 8 envato
Seite 10 iStock/Valdas Jarutis
Seite 11 iStock/eenevski
Seite 12 iStock/s-c-s

Zur besseren Lesbarkeit wird in unserem Kinderschutzkonzept das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Konzept verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.



Wer kennt ihn nicht, den Spruch: »Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr«? Weniger bekannt ist, dass das nur der Anfang eines längeren humorvollen Gedichts von Wilhelm Busch ist. Ein Gedicht, in dem die Moral von der Geschichte am Ende lautet: Vater sein heißt Verantwortung übernehmen! Anstatt Vater könnte heute und hier natürlich auch Mutter oder ganz allgemein Eltern stehen oder Lehrerin, Lehrer, Trainerin, Trainer usw. Wir schieben Wilhelm Buschs Humor zunächst ein wenig zur Seite. Wir sind beim Thema!

Trainer werden ist nicht schwer, Trainer sein dagegen sehr. Und das eben in ganz besonderem Maße, wenn es um die ihm anvertrauten Kinder, wenn es um Jugendliche geht. Wer immer auch – egal in welchem Umfeld – es mit Heranwachsenden im Verein zu tun hat, muss sich dieser Tatsache in jeder Sekunde bewusst sein und sich entsprechend verhalten.

Genau genommen ist das nicht einmal eine Sache der Trainerin oder des Trainers allein. Kinder- und Jugendschutz im Sportverein ist ein Thema, das letztendlich den ganzen Verein, seine Führung und alle seine Mitglieder betrifft! Bei näherer Beschäftigung mit dem Thema kommt man dann schnell zu der Vision, dass dem Kinder- und Jugendschutzreferat eine vergleichbare Position zukommen müsste wie dem Finanzreferat, der Kontrolle oder der Schriftführung. Der Bericht der Jugendschutzreferentin, des -referenten anlässlich der Generalversammlung des Vereins, inklusive.

Der Schutz (vor Gewalt und Übergriffigkeiten) unserer Kinder, unserer Jugend sollte uns doch mindestens genauso wichtig sein wie die ordnungsgemäße Buchführung. Darüber sollten wir einmal ernsthaft nachdenken!

A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long, sweeping tail.

Präsident Peter REICHL



GEMEINSAM STARK FÜR SICHERE SPORTVEREINE

Kinder und Jugendliche haben das **Recht auf Schutz und Förderung** – auch und besonders im Sport. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich (kurz „ASVOÖ“) nimmt diese Verantwortung ernst. Mit diesem Konzept legen wir **verbindliche Rahmenbedingungen** fest, die den **Kinderschutz** im Verband sichern und von allen **ehren- wie hauptamtlich** tätigen Personen aktiv gelebt werden. Ziel ist es, **Risiken frühzeitig zu erkennen, präventiv zu handeln** und eine **offene, vertrauensvolle Kultur** zu fördern.

Dabei ist wichtig zu betonen:

Ein gelebtes Kinderschutzkonzept schützt nicht nur **Kinder und Jugendliche** – es schützt auch **Funktionäre, Trainer und Mitarbeiter**. Durch **klare Regeln, Abläufe und Zuständigkeiten** wird sichergestellt, dass das eigene Verhalten **reflektiert** und **nachvollziehbar** ist. So werden **Missverständnisse vermieden, Handlungssicherheit geschaffen** und **unbegründete Vorwürfe** professionell geklärt.



UNSERE LEITGEDANKEN



Kinderschutz als Teil der Verbandsidentität leben

Haltung statt Pflichtübung.



Verantwortung übernehmen

Alle im Verband tragen zur Gewährleistung des Schutzes bei.



Schutz bieten

Kinder sollen sich in unseren Angeboten sicher und wertgeschätzt fühlen.



Sensibilität stärken

Wir schulen, begleiten und unterstützen alle Beteiligten dabei, Gefährdungen früh zu erkennen und richtig zu reagieren.



Handlungssicherheit schaffen

Für jede Situation gibt es klare Regeln und Abläufe.



WAS WIR UNTER SCHUTZ VERSTEHEN

Kinderschutz bedeutet für uns, jede Form von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch zu verhindern. Dazu zählen:

Körperliche Übergriffe

(z. B. Schlagen, schmerzhaftes Festhalten)

Seelische Verletzungen

(z. B. Beschimpfungen, Einschüchterung, Ignorieren)

Sexualisierte Übergriffe

(z. B. grenzverletzende Berührungen, unangemessene Kommentare, Zeigen pornografischer Inhalte)

Digitale Risiken

(z. B. ungewollte Kontaktaufnahme über Social Media, Verbreitung privater Daten)

Strukturelle Gewalt

(z. B. keine Beschwerdemöglichkeiten, hierarchische Machtstrukturen ohne Kontrolle)

Kinderschutz umfasst somit auch die **aktive Gestaltung sicherer Rahmenbedingungen** – nicht nur das Reagieren im Ernstfall. Damit werden **Schutz und Fairness** für alle Beteiligten sichergestellt.



SCHUTZ VOR AUSGRENZUNG, DISKRIMINIERUNG UND ÜBERGRIFFEN DURCH GLEICHALTRIGE

Kinderschutz im Sport bedeutet auch, Kinder und Jugendliche vor **Grenzverletzungen durch Gleichaltrige** zu schützen. **Diskriminierung, Mobbing, gezielte Ausgrenzung** oder **körperlich-sexualisierte Übergriffe** innerhalb der

Peergroup stellen ernstzunehmende Risiken dar. Deshalb gilt unser Schutzauftrag nicht nur im Verhältnis zwischen **Erwachsenen und Kindern**, sondern auch im Umgang der **Kinder und Jugendlichen untereinander**.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass:

- alle Kinder unabhängig von **Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Religion oder sozialem Status** respektiert werden,
- ein **Klima der Wertschätzung und gegenseitigen Unterstützung** geschaffen wird,
- **Diskriminierung, Ausgrenzung oder Gewalt** (auch verbale oder digitale) konsequent thematisiert und geahndet werden,
- alle Beteiligten – auch Kinder selbst – **sensibilisiert** werden, **wie sie Grenzen erkennen, benennen und Unterstützung holen** können.



BESTANDS- UND RISIKOANALYSE

Im Rahmen einer **internen Umfrage** unter Mitarbeitern, Funktionären und Bewegungscoaches des ASVOÖ wurde deutlich, dass wichtige Grundlagen im Bereich Kinderschutz bereits vorhanden sind – etwa durch vorgelegte **Strafregistrauszüge**, gelebte **Feedbackkultur** und ein gemeinsames Verständnis für **respektvollen Umgang** mit Kindern.

Zugleich eröffnen sich klare Chancen zur Weiterentwicklung:

Eine **einheitlichere Kommunikation**, ein gestärktes **Risikobewusstsein** sowie die Förderung von **Medienkompetenz**, **Beschwerdewegen** und **Sensibilisierung** können das bestehende System noch wirkungsvoller machen. Der Wunsch nach **klaren Standards**, **kontinuierlicher Schulung** und **offener Kommunikation** zeigt damit ein großes Zukunftspotenzial.

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich versteht **Kinderschutz** als **zentrale Aufgabe** und **gelebte Haltung**, die von allen im Verband Tätigen im **Arbeitsalltag umgesetzt** wird. Mit dem vorliegenden Konzept möchten wir **Orientierung geben, Sicherheit schaffen** und die Verantwortlichen im Verband bestmöglich **unterstützen**. Unser **Präsident** geht dabei mit gutem Beispiel voran. Alle **Vorstandsmitglieder und Landesfachreferenten**, aber vor allem auch **Bewegungscoaches** sowie **haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter mit Kinderkontakt** tragen das Konzept aktiv mit und leben es täglich.

Der ASVOÖ verpflichtet sich, **Kinderschutz nachhaltig, verbindlich und flächendeckend** in seiner Struktur zu verankern. Künftig werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Klare Zuständigkeiten

- Es gibt einen **hauptamtlichen** sowie einen **ehrenamtlichen Kinderschutzbeauftragten**, die als zentrale **Anlaufstellen** für alle Fragen und Anliegen rund um den Kinderschutz fungieren.
- **Zuständigkeiten** in den Bereichen **Prävention, Kontrolle und Krisenmanagement** werden klar geregelt und offen kommuniziert.

2. Verpflichtende Unterlagen

- Für alle neuen Mitarbeiter sowie ehrenamtlich Tätigen mit Kinderkontakt ist die Vorlage eines aktuellen **Strafregisterauszugs** verpflichtend.
- Dieser muss in **regelmäßigen Abständen erneuert und dokumentiert** werden.

3. Verbindliche Schulungen

- Alle Personen, die im Namen des ASVOÖ mit Kindern in Kontakt kommen (z. B. **Bewegungscoaches, Trainer, Funktionäre**), müssen den Online-Kurs von „**Safe Sport**“ absolvieren, der speziell das Thema Kinderschutz im Sport aufgreift.
- Die Teilnahme wird **verpflichtend dokumentiert**.
- Zusätzlich werden regelmäßig **Vorträge und Schulungen zu Kinderschutz, Risikosituationen und Prävention** angeboten.
- Wir **schulen, begleiten und unterstützen** alle Beteiligten dabei, **Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und richtig zu reagieren**. Gleichzeitig verstehen wir Kinderschutz als einen kontinuierlichen **Lern- und Entwicklungsprozess**. Daher legen wir großen Wert auf **regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Austauschformate** sowie **fachliche Begleitung**, um unsere Kenntnisse laufend zu vertiefen und unser Handeln an **aktuelle Entwicklungen und neue Herausforderungen** anzupassen.

4. Transparente Kommunikation

- **Meldewege** und **Ansprechpersonen** bei Verdachtsfällen werden klar, offen und **niederschwellig kommuniziert** – intern sowie bei Veranstaltungen.
- Bestehende **Regelungen** (z. B. zum Umgang mit Bildmaterial, zu **Verhaltensregeln bei Camps oder Einzelveranstaltungen**) werden regelmäßig aufgefrischt und für alle **zugänglich gemacht**.

5. Sensibilisierung & gelebte Schutzkultur

- Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich fördert eine **offene Gesprächs- und Feedbackkultur**, in der **Unsicherheiten angesprochen** und **Fragen zum Thema Kinderschutz ernst genommen** werden.
- Ziel ist es, ein **gemeinsames, verantwortungsbewusstes Verständnis** für den **sicheren und respektvollen Umgang** mit Kindern im Sport zu etablieren.



WIE WIR BEI EINEM VERDACHT VORGEHEN

Wird beim ASVOÖ ein **Verdachtsfall von Gewalt oder Übergriffen** gemeldet, erfolgt ein **standardisiertes und sorgfältig abgestimmtes Vorgehen**:

• **Sofortige Einschaltung der Kinderschutzbeauftragten**

Die Präventions- und Schutzbeauftragten handeln **umgehend** in enger Abstimmung mit der **hauptamtlich verantwortlichen Person**.

• **Einleitung der nächsten Schritte gemäß Casemanagement-Matrix**

Abhängig vom Fall werden notwendige Maßnahmen gesetzt, ggf. **externe Fachstellen** (z. B. Kinder- und Jugendhilfe, **Polizei**) hinzugezogen.

• **Dokumentation und Meldungsformular**

Alle Schritte und Entscheidungen werden **lückenlos dokumentiert**. Ein standardisiertes **Meldungsformular** wird verwendet und bei Bedarf ergänzt.

• **Fallbezogene Abklärungen**

Es werden u. a. folgende Fragen geklärt:

- Welche **Unterstützungsangebote** sind nötig?
- Welche **Fachstellen** werden einbezogen?
- Was wird wann und wie **kommuniziert** (intern/extern)?
- Wie wird mit **Medien und Öffentlichkeit** umgegangen?
- Welche **arbeitsrechtlichen Konsequenzen** folgen?
- Welche **Kooperationspartner** müssen informiert werden?

Ziel ist eine **rasche, professionelle und transparente Aufarbeitung** zum Schutz der **betroffenen Kinder** und zur Wahrung der **Integrität des Sportumfelds**.

Time to Evaluate

DOKUMENTATION UND EVALUATION

Ziele → Kontinuierliche Verbesserung des Kinderschutzkonzepts

Maßnahmen:

- Jährliche Überprüfung und Anpassung des Konzepts
- Berichterstattung über die Maßnahmen im Präsidium, um **Transparenz** sicherzustellen
- Einholung von **Feedback** der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie Betroffenen
- Zusammenarbeit mit Experten und Fachstellen

Dieses Kinderschutzkonzept ist für alle **ehren- sowie hauptamtlichen ASVOÖ-Mitarbeiter verbindlich** und soll sicherstellen, dass der **Schutz von Kindern und Jugendlichen** in allen Bereichen des Verbands **höchste Priorität** hat.

Um die **Integrität** des Kinder- und Jugendschutzkonzepts zu

gewährleisten, sind **periodische Evaluierungen** notwendig. In den ersten drei Jahren nach Erstellung erfolgt die Evaluierung **jährlich**, danach in einem **Dreijahreszyklus**. Sollten **neue gesetzliche Vorgaben** oder **grundlegende Veränderungen** im ASVOÖ weitere Ergänzungen erforderlich machen, sind diese **umgehend umzusetzen**.

KIDS SPORTS



Fragen, Anliegen oder Hinweise zum Thema Kinderschutz können jederzeit an die zuständigen Ansprechpersonen gerichtet werden:

Unsere kinderschutzbeauftragten Personen beim ASVOÖ:

Brigitte WINDHAGER (ehrenamtlich)

Jan ZALLER (hauptamtlich)

E-Mail: kinderschutz.ooe@asvoe.at

Telefon: +43 732 604060 - 17

Nur gemeinsam können wir sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche im Sport die **Wertschätzung**, den **Schutz** und die **Unterstützung** erfahren, die sie verdienen.